



Berliner
Dom Stiftung

mehr dom . mehr kultur





»Der Berliner Dom ist eine Kirche von nationaler und hauptstädtischer Bedeutung. Mit seiner Hohenzollerngruft ist er ein Erinnerungsort deutscher Geschichte – er ist als Denkmal der Architektur des Historismus ein Touristenmagnet der Stadt und zugleich eines ihrer Wahrzeichen.

Der Berliner Dom ist eine Symbol-Kirche der evangelischen Christen in Deutschland. Mit seinen Gottesdiensten, Konzerten, Führungen und vielen anderen Veranstaltungen und Angeboten lädt er dazu ein, sich der christlichen Glaubenstradition in vielfältiger Weise zu nähern.

Durch die Förderung der Stiftung soll der Berliner Dom als kulturhistorisches Erbe bewahrt und als Forum zur Stärkung des gemeindlichen Lebens, zur Wahrnehmung kirchlicher und gesellschaftlicher Themen und zur Verdeutlichung seiner Anliegen ausgebaut und nachhaltig gestärkt werden.«

Auszug aus der Satzung der Berliner-Dom-Stiftung

»» Der Berliner Dom ist
eine Symbol-Kirche der
evangelischen Christen
in Deutschland.««

Die Idee

Die Berliner-Dom-Stiftung wurde im Jahr 2009 von Gemeindegliedern, Freunden und Förderern des Berliner Domes gegründet. Ihr Ziel ist es, den Dom langfristig finanziell und ideell zu unterstützen.

Der Berliner Dom gehört ausschließlich seiner Gemeinde, die damit voll für Betrieb und Unterhalt des riesigen Hauses verantwortlich ist. Die täglichen Unterhaltskosten betragen z. Zt. 15.000 Euro am Tag. Der jährliche Gesamthaushalt von z. Zt. 5,6 Millionen Euro wird zu 97% selbst erwirtschaftet. Lediglich 3% des Gesamtetats stammen aus Zuweisungen der Kirche.

Die Berliner-Dom-Stiftung ist deshalb ein wichtiger Unterstützer des Berliner Domes. So fördert die Stiftung zum Beispiel das Projekt »Hohenzollengruft«, engagiert sich in Sachen Kirchenmusik und Jugendarbeit, finanziert Kunstprojekte und verschiedene kulturelle Veranstaltungen am Berliner Dom. Ebenso gehören zum Stiftungszweck, das denkmalgeschützte Gebäude und die dazugehörige Hohenzollerngruft zu erhalten.

Die Berliner-Dom-Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke.

Das Stiftungsvermögen wächst durch Zustiftungen kleinster und großer Beträge eines Jeden, der sich dazu eingeladen fühlt.

Mehr Dom heißt mehr Kultur für uns alle!



Animationsfilm über Königin Elisabeth Christine

Förderprojekte

Seit ihrer Gründung konnte die Berliner-Dom-Stiftung bereits einige wichtige Vorhaben am Berliner Dom auf den Weg bringen, unterstützen oder sogar vollständig finanzieren. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Beispiele:

| Animationsfilme

2015 hat die Stiftung drei Animationsfilme der Trickfilmkünstler »buchstabenschubser« aus Potsdam in Auftrag gegeben. Die drei Filme der preisgekrönten Filmemacher erzählen in jeweils drei Minuten anschaulich die Geschichte der Hohenzollerngruft, das Leben der Königin Elisabeth Christine und thematisieren die große Anzahl von Kindersärgen in der Hohenzollerngruft. Es ist langfristig geplant, alle drei Animationsfilme in einem erweiterten Ausstellungsbereich der Hohenzollerngruft zu zeigen.

Förderprojekte

| Krippenspiel

Ebenfalls 2015 finanzierte die Stiftung gemeinsam mit dem Berliner Dom die Uraufführung eines neuen Krippenspiels in Kooperation mit dem Staats- und Domchor Berlin. Das moderne Singspiel wurde von Monika Rinck und Christian Filips eigens für den Chor geschrieben. Die Knaben des Staats- und Domchores begeben sich für das Krippenspiel der etwas anderen Art auf eine Reise von Berlin nach Bethlehem. Das Krippenspiel für Familien mit Kindern ab sechs Jahren ist zukünftig immer am zweiten Weihnachtsfeiertag im Berliner Dom zu erleben.



| Musikalischer Schatz

Domorganist Professor Andreas Sieling konnte mit Hilfe der Berliner-Dom-Stiftung einen musikalischen Schatz heben. Er fand in der Berliner Staatsbibliothek unveröffentlichte und musikalisch sehr interessante Lieder eines seiner Vorgänger, Domorganist Bernhard Irrgang. Die Lieder sind mittlerweile im traditionsreichen Butz-Verlag, einem Spezialverlag für Orgel- und Vokalmusik, veröffentlicht.

| Doktorarbeit

Die Berliner-Dom-Stiftung unterstützte in der Vergangenheit den Theologen Patrick Holschuh finanziell bei seiner Doktorarbeit mit dem Arbeitstitel »Berliner Dom und Nationalsozialismus«. Wir sind sehr froh, dass diese Zeit anhand des Archivmaterials und der Sitzungsprotokolle gründlich aufgearbeitet wurde.

| Orgel-Stipendium

Die siebzehnjährige Deborah Hödtke erhielt von der Berliner-Dom-Stiftung ein Stipendium. Seit 2008 ist sie Schülerin von Domorganist Professor Andreas Sieling: Ein Ausnahmetalent mit großem Potential. 2012 hat Deborah im renommierten Wettbewerb von »Jugend musiziert« bundesweit den 1. Platz im Fach Orgel gewonnen. Auch 2009, damals war sie 14 Jahre alt, wurde sie Erste.

Weiterentwicklung und Sanierung der Hohenzollerngruft

Die Hohenzollerngruft des Berliner Domes ist die wichtigste dynastische Grablege Deutschlands und gehört neben der Kapuzinergruft in Wien, den Königsgräbern in der Kathedrale St. Denis von Paris und der Gruft der spanischen Könige im Escorial bei Madrid zu den bedeutendsten dynastischen Grablegen Europas. Zudem ist sie ein einmaliges Dokument der Berlin-Brandenburgischen Bestattungskultur mit Särgen aus fünf Jahrhunderten. Fast 100 Mitglieder des Hauses Hohenzollern, darunter berühmte wie der Große Kurfürst, König Friedrich I., Königin Sophie-Charlotte und Königin Elisabeth Christine sind hier bestattet. Die Hohenzollerngruft ist eine herausragende Attraktion für Touristen innerhalb des Berliner Domes.

Ihr karges Aussehen entspricht jedoch keineswegs ihrer Bedeutung. Das zeigen auch die Reaktionen der vielen Besucher, die die Grablege meist zügig und laut redend durchschreiten. Im vergangenen Jahr waren es immerhin 720.000 Touristen aus aller Welt. Mit Fertigstellung des Humboldtforums wird damit gerechnet, dass diese Zahlen für Dom und Gruft noch einmal deutlich ansteigen.

Der Berliner Dom hat deshalb im Jahr 2015 die Weiterentwicklung und die Sanierung der Hohenzollerngruft in enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt beschlossen. Die Finanzierung soll zum größten



Die Hohenzollerngruft wurde während des 2. Weltkrieges zerstört.

Teil über Spenden und Fördermittel erfolgen, da die veranschlagte Summe den jährlichen Bauetat des Berliner Domes um ein vielfaches übersteigt. Aus diesem Grund unterstützt die Berliner-Dom-Stiftung dieses Vorhaben tatkräftig. Ein erster Schritt wurde bereits mit den Animationsfilmen der »buchstaben-schubser« getan.

Zukünftige Förderprojekte

Neben dem Projekt Hohenzollerngruft hat der Berliner Dom noch zahlreiche andere Vorhaben, für die die Gemeinde die Unterstützung der Berliner-Dom-Stiftung dringend benötigt.

| Engel

An den Engeln, die im Kranz um die Kuppel stehen, bewegen sich bei stärkerem Wind die Flügel. Sie müssen restauriert werden. Lassen Sie nicht zu, dass die Engel über Berlin ihre Flügel verlieren!

| Archiv

Zur wechselvollen Historie des Doms gibt es im Archiv viele unbekannte Schriftstücke. Die Reinigung und Restaurierung alter Dokumente und Baupläne und deren fachgerechte Erfassung liegt noch vor uns. Helfen Sie uns, diese wertvollen Dokumente ihre Geschichten erzählen zu lassen!







Unterstützung

Es gibt viele Gründe dafür, warum Menschen die Berliner-Dom-Stiftung unterstützen. Einige möchten beispielsweise etwas Gutes tun, manche möchten, dass ein Teil ihres Vermögens nachhaltig weiter wirkt und wieder andere haben keine eigenen Erben. Wenn auch Sie die Berliner-Dom-Stiftung unterstützen möchten, dann haben Sie dafür mehrere Möglichkeiten.

| Spende

Sie können der Stiftung eine bestimmte Summe spenden, für die wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden. Unsere Bankverbindung lautet:

Berliner-Dom-Stiftung
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE40 3506 0190 1567 3760 16
BIC: GENOD1DKD

Möchten Sie mit Ihrer Spende ein bestimmtes Projekt oder Vorhaben unterstützen, so geben Sie dies bitte bei »Verwendungszweck« mit an.



Foto: Maren Glockner

| Vererben

Natürlich besteht die Möglichkeit, die Stiftung als Erben einzusetzen. Das ist besonders interessant für Sie, wenn Sie sicher gehen möchten, dass Ihr Vermögen der Stiftung lange und nachhaltig zur Verfügung steht. Wir freuen uns, wenn Sie uns hierzu ansprechen.

Unterstützung

| Zustiften, unselbstständige Stiftung

Falls Sie darüber nachdenken, der Berliner-Dom-Stiftung einen Betrag zukommen zu lassen, so kann dies auch über eine Zustiftung erfolgen. Eine Zustiftung wird – anders als eine Spende – vollständig dem Stiftungsvermögen zugeführt und erhöht deren Kapitalstock.

Sie können des Weiteren auch eine eigene, so genannte unselbstständige Stiftung einrichten, die unter der Verantwortung der Berliner-Dom-Stiftung treuhänderisch geführt wird. Hierbei können Sie den Zweck bestimmen, für den Ihr Geld in Zukunft ausgegeben werden soll und auch den Namen, wie zum Beispiel bei der bereits bestehenden Bärbel Vasak Stiftung.



| Bärbel Vasak Stiftung

Die Bärbel Vasak Stiftung soll an Bärbel Vasak und ihre Liebe zur Kirchenmusik erinnern. Bärbel Vasak war bis 2010 Gemeindemitglied. Die rechtlich unselbständige Stiftung wurde am Reformationstag 2011 von Bärbel Vasaks langjährigem Lebensgefährten errichtet.

Die Bärbel Vasak Stiftung fördert die Kirchenmusik in den Gottesdiensten des Berliner Domes. Verantwortung und Organisation liegen hierbei ausschließlich in den Händen des jeweiligen Domorganisten. Die treuhänderische Verwaltung der Bärbel Vasak Stiftung aber erfolgt durch die Berliner-Dom-Stiftung.

Die Stiftung ist mit einem Kapital in Höhe von 100.000 Euro ausgestattet. Zustiftungen sind jederzeit willkommen. Die Bankverbindung für Spenden lautet:

Bärbel Vasak Stiftung
Weberbank AG
BIC: WELADED1WBB
IBAN: DE89 1012 0100 1700 0030 56

| Ein Stück Kuppelmosaik adoptieren

Durch eine Spende (bei einem Betrag ab 30,- Euro) können Sie ein Stück des Kuppelmosaiks des Berliner Doms adoptieren. Dazu gehen Sie bitte auf unsere Homepage www.berliner-dom-stiftung.de und klicken im Menüpunkt »Spenden« auf eines der Mosaikbilder. Dort können Sie direkt ein Teilstück auswählen, das Sie adoptieren möchten. Sie erhalten dann einen persönlichen Stifterbrief mit einer Abbildung des Kuppelmosaiks als Dank für Ihre Spende und ein Säckchen mit Mosaiksteinen.

| Dom-Collage

Wer die Arbeit der Berliner-Dom-Stiftung unterstützen möchte, kann zudem besondere Collagen im Wert von jeweils 50,- Euro erwerben. Für diese Collagen haben Künstler kleine Stücke aus dem vergoldeten Kupferblech der ehemaligen Kuppelbekrönung geschnitten. Diese Bleche wurden anschließend jeweils mit einer Zeichnung des Berliner Domes versehen. Jede dieser Collagen ist daher ein Unikat.

Die Collagen gibt es im Hoch- und im Querformat, zwischen denen der Stifter frei wählen kann. Sie finden die Formate ebenfalls auf unserer Homepage abgebildet. Bitte geben Sie bei der Überweisung an, welches Format wir Ihnen zusenden dürfen.

Sie können die Collagen auch im Shop des Berliner Domes erhalten.

SELIG SIND
DIE SANFTMUETHIGEN



Wussten Sie schon ...

- dass der Berliner Dom mit einer Grundfläche von 6270 Quadratmetern die größte evangelische Kirche Deutschlands ist?
- dass der Dom als repräsentative Hauptkirche des Protestantismus geplant war und deshalb alle vier Hauptakteure der Reformation (Luther, Zwingli, Calvin und Melanchthon) die Predigtkirche schmücken?
- dass unsere Besucher vom 55 Meter hohen Kuppelgang einen einmaligen Panoramablick über die gesamte historische Mitte von Berlin genießen können?
- dass mehr als 900.000 Gäste jährlich den Berliner Dom besichtigen, zu den Gottesdiensten kommen und Konzerte besuchen?
- dass jeden Sonntag 800 bis 2000 Menschen im Dom Gottesdienst feiern?
- dass sich mit den drei Dompredigern noch 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 80 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer um die Gäste und um den Erhalt des Domes kümmern?
- dass zwei Domchöre, die Dombläser, viele Gastensembles und berühmte Organisten den Dom mit wunderbaren Klängen erfüllen?
- dass die weltberühmte Sauer-Orgel 7269 Pfeifen und 113 Register hat?
- dass der Dom ausschließlich seiner Gemeinde gehört und diese für alle Kosten aufkommen muss?



Foto: Maren Glockner

- dass die täglichen Kosten zum Betrieb des Domes cirka 15.000 Euro betragen?
- dass die Gruft des Doms fast 100 Grablegen der brandenburgisch-preußischen Kurfürsten und Könige und ihrer Familienmitglieder bewahrt?
- dass im Domarchiv ungefähr 300 Meter Akten für jedermann zugänglich sind? Das älteste Schriftstück ist eine Pergamenturkunde aus dem Jahr 1409.



Stephanie Bschorr

Berliner-Dom-Stiftung

Am Lustgarten, 10178 Berlin

Birgit Walter, Tel.: (030) 202 69 – 123

info@berliner-dom-stiftung.de

www.berliner-dom-stiftung.de

Kuratorium

Dr. Wolf-Michael Catenhusen (Vorsitz)

Dr. Irmgard Schwaetzer (stellv. Vorsitz)

Georg Friedrich Prinz von Preussen

André Schmitz, Staatssekretär a. D.

Karl R. Woelk

Andreas Lange

Domprediger Thomas C. Müller



Prof. Dr. Rolf Rüdiger Olbrisch

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Vorstand

Prof. Dr. Rolf Rüdiger Olbrisch

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Stephanie Bschorr

Bankverbindung

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE40 3506 0190 1567 3760 16

BIC: GENOD1DKD

Berliner Dom

Am Lustgarten, 10178 Berlin

Tel.: (030) 202 69 – 136

info@berlinerdom.de

www.berlinerdom.de



Foto: Eduard Gaweiler, Titelbild: Maren Glöckner